



Freuen sich über die Auszeichnungen (von links): Martin Moll, Georg Wallinger, Werner Ehrler, Stefan Seidl und Willi Rieg.
Foto: Weigert

Ehrennadel für Willi Rieg

Musikkapelle Bühlerzell würdigt verdiente Mitglieder

Bühlerzell. Beim Kreismusikfest in Bühlerzell wurden verdiente Musiker und Freunde der Musikkapelle Bühlerzell geehrt. Werner Ehrler, Vorsitzender des Kreismusikverbandes des Hohenlohe, ehrte Willi Rieg aus Bühlerzell mit der Ehrennadel in

Gold und Diamant. Georg Wallinger und Stefan Seidel aus St. Koloman wurden mit der Erich-Ganzenmüller-Medaille in Gold ausgezeichnet. Martin Moll, Vorsitzender des Bühlerzeller Musikvereins bekam eine Ehrenurkunde.

"Zellerle", ein besonderes Bier

Bühlerzeller Musiker brauen bei Lamm-Brauerei in Untergröningen eigenes Festbier



Vorstand Martin Moll gibt unter Aufsicht von Heiner Kunz den Naturhopfen in den Sud-Kessel.
Fotos: Fath



Das "Zellerle" in der Bügelflasche kann man ab Ende Mai bei der Raiffeisenbank Bühlerzell kaufen.

"Zellerle" soll es heißen, "das Bier mit dem harmonischen Klang": Die Musikkapelle Bühlerzell kredenzt zu ihrer 250-Jahr-Feier ein besonderes Gebräu. Am Samstag halfen die Musiker beim Brauen.

WOLFGANG FATH

Bühlerzell Wenn ein Verein 250 Jahre Tradition feiert, braucht er dazu zu den umfangreichen Festlichkeiten auch ein besonderes Bier. Darüber war man sich bei der Musikkapelle Bühlerzell schnell einig. Auch Andreas und Heinrich Kunz von der Lammbrauerei Untergröningen waren von dieser Idee begeistert und so traf man sich am Samstag in der Brauerei, um den Startschuss für die Jubiläumsfeierlichkeiten mit dem Brauen von rund 6000 Litern des Jubiläumsbieres zu geben. Das Gebräu soll nach vier Wochen der Reife fertig sein.

Neben dem Fassbier wird die Musikkapelle Bühlerzell auch 100 Kisten des Jubiläumsbieres in 0,33 Liter Bügelflaschen ab Ende Mai bei der Raiffeisenbank Bühlerzell zum Verkauf anbieten.

Seniorchef Heiner Kunz begrüßte rund 40 aktive Musiker und Helfer der Kapelle zur Brauereibesichtigung und zum gemeinsamen Bierbrauen. "Wir werden ein besonderes Spezialbier für euch machen, denn es muss ja etwas Gescheites in die Nachbargemeinde hinüber gegeben werden", versprach er.

Es werde ein frisches spritziges Sommerbier für die Jubiläumstage sein, sagte er im Sudhaus, wo die Würze schon seit einigen Stunden kochte. Die Sorte und die Menge des Hopfens seien verantwortlich für den Geschmack und die Haltbarkeit des Bieres, erläuterte Kunz und überließ es Marina Bäßler und Vorstand Martin Moll, den Hopfen in die Sudpfanne zu geben.

Der verwendete Hopfen sei eine der Besonderheiten des Festbieres, betonte der Lammbrau-Seniorchef. Normalerweise gebe man den Hopfen in Pelletform in die Sudpfanne. Aber für das Festbier habe man Naturhopfen in der ursprünglichen Doldenform aus der Tettlinger Gegend vorbereitet.

Das Jubiläumsbier wird nicht nur einen speziellen Geschmack haben, sondern auch einen besonderen Namen. Beim Beisammensein und einem rustikalen Vesper im Hof der Brauerei war schnell klar, dass das zukünftige Festbier nicht nur "Jubiläumsbier" heißen soll, sondern "Zellerle, das Bier mit dem harmonischen Klang". Flugs wurden die vorbereiteten Etiketten auf die ersten Bügelflaschen geklebt - und weil dies so gut klappte, meinte Juniorchef Andreas Kunz humorvoll, dass man noch einige tausend Flaschen habe, wo die Bühlerzeller noch schnell die Bügelverschlüsse montieren könnten.

Mit der Gewissheit, dass mit dem "Zellerle" ein besonderes Bier aus dem Kochertal zum langen Festwochenende der Musikkapelle vom 22. Juni bis zum 26. Juni ins Bühlertal geliefert wird, machte sich die Delegation aus Bühlerzell nach einem

von Heiner Kunz humorvoll und informativ gestalteten Nachmittag auf die Heimreise.

Erscheinungsdatum: Dienstag 10.05.2011

Quelle: <http://www.hallertagblatt.de/>

HALLER TAGBLATT online - Copyright 2011 Zeitungsverlag Schwäbisch Hall GmbH
Alle Rechte vorbehalten!

[← zurück zum Artikel](#)

Festsplitter

Die Gruppe Gloria war hatte am Freitagabend mehr als 1200 Besuchern im Festzelt an der Bühlerwiese in Bühlerzell eingeheizt. Am Samstagvormittag fuhren die Musiker weiter – sie wollten am Abend in Linz/Österreich spielen. Just als in Bühlerzell der Bus mit den Gästen von St. Koloman einfuhr, klingelte bei Martin Moll, dem Vorsitzenden der Musikkapelle Bühlerzell, das Handy. Sylvie Gursky, Moderatorin der Kapelle war dran. „Martin, kannst Du uns weiter helfen?“ Der Bus hatte eine Panne und war hinter Crailsheim liegen geblieben. Moll konnte helfen: Er rief sechs, sieben Busunternehmen an. Bei der Privatnummer des Unternehmers Hofmann aus Gaildorf nahm schließlich jemand den Hörer ab. Dort wurde nicht lange gefackelt: Während die Firmenchefin den Bus auftankte, packte Ulrich Hofmann seine Sachen, damit er sich auf den Weg machen konnte. Alles ging gut: Mit einer halben Stunde Verspätung begann das Konzert.

Normalerweise ziehen bei den Festen des Musikvereins hübsche Mädchen mit Stamplerl und Schnaps durchs Zelt und schenken aus. Am Freitagabend ließen die Bühlerzeller erstmals auch zwei junge Männer mit Johannisbeer-Vanille-Likör ausschwärmen. Deren forsches Auftreten kam bei den Damen im Zelt an – am Ende des Abends war der Umsatz der Jungs doppelt so hoch wie der der Mädchen.

Zwischen 2000 bis 3000 Besucher waren es, die am Sonntag den Festzug (rund 900 Teilnehmer) bestaunten. Ein Gast aus Uttenhofen kam sogar eine Woche vor dem Umzug angegradelt. Als er bei Nieselregen im Ort war, wunderte er sich: Da ist ja gar nichts los. – Er hatte den Termin verwechselt. Gestern kam er erneut – bei deutlich besserem Wetter.

Erwin Funk kam am Festwochenende nicht aus dem Strahlen. Das lag nicht nur daran, dass der Vorsitzende der Musikkapelle glücklich war, dass alles reibungslos ablief – am Freitag war er zum dritten Mal Großvater geworden, es gab eine Lotta. Auch die Musiker der Trachtenkapelle St. Koloman freuten sich mit ihm und luden ihn Samstagnacht auf die Bühne. Dort durfte er dirigieren.

Familie Rechtenbacher (Franz Rechtenbacher ist Bürgermeister in Bühlerzell) hat Familie Struber (Christian Struber war Bürgermeister von St. Koloman) während des Festes beherbergt. Als sie nachts zum heimgehen aufbrachen, wurden sie mit einem Ständchen der österreichischen Trachtenkapelle aus dem Zelt hinauskomplimentiert. Bei Rechtenbachers angekommen, merkten die Heimkehrer, dass sie den Hausschlüssel im Zelt liegen gelassen hatten. Also gingen sie wieder zurück. Im Zelt herrschte mittlerweile eine Bombenstimmung: Die Musiker aus St. Koloman hatten dafür gesorgt, dass viele der Gäste schunkelnd und klatschend auf den Bänken standen. Da gab es kein Wegkommen mehr: Erst nach weiteren zwei Stunden, gegen 3 Uhr, brachen die beiden Familien auf – diesmal mit Hausschlüssel –, um sich wenige Stunden abzuleben. Um 10 Uhr, beim ökumenischen Gottesdienst im Festzelt, waren sie wieder dabei.

Mit neun Jahren ist Rupert Schnöll das jüngste Mitglied der Trachtengruppe St. Koloman. Der Trommelbub durfte bei den Formationen mit zwei Fahnen in den Händen vorauslaufen. Nervosität ließ sich der Bub, der seit zwei Jahren in der Trachtenkapelle dabei ist, nicht anmerken: Stoisch schaute er gerade aus. Bühlerzell gefalle ihm. Beim Spaziergang habe er sogar Esel gesehen.

Die Verbindung zwischen Bühlerzell und St. Koloman ist geprägt von persönlichen Freundschaften einzelner Musiker. Als vergangenen Mittwoch der Bühlerzeller Josef Schneider seinen 60. Geburtstag gefeiert hat, kamen Georg Wallinger, der Feuerwehrkommandant aus St. Koloman, mit seiner Frau Lisa zum Mitfeiern. Am Donnerstag fuhren sie wieder heim, um am Samstag erneut anzureisen – diesmal mit der Kapelle.



Die Trachtenkapelle von St. Koloman führt den Festzug am Sonntag an. ■ Weitere Fotos unter www.hallertagblatt.de

Fotos: Weigert



Richard Beißer, Leiter des Musikvereins Bühlerzell.



Reinhard Winter hält den Schellenbaum der Musikkapelle Bühlerzell. Er wird begleitet von Anne Keller (links) und Carina Junker.



Ein Schelm: Mit Hilfe einer historischen Spritze kühlt ein Mitglied der Feuerwehr St. Koloman die Zuschauer ab.



Kehrwoche: Die Hinterlassenschaften der Pferde werden gleich aufgeräumt.



Thomas Hefele fährt die historische Mähmaschine, die Andreas Geurek in der Nachkriegszeit zusammenschraubt hat. Der Tüftler betrieb eine kleine Werkstatt für Räder in Bühlerzell. Die Mähmaschine wurde ursprünglich von Pferden angetrieben.



Großer Jubel beim Fahneneinmarsch: Mädchen vom Musikverein Laufen.



Kühne Radkonstruktionen der Bühlerzeller Sänger.



Gaudi beim Umzug: Bühlerzeller Sportler schleudern einen Mann auf einer Bahre.



Ein Junge sitzt auf dem blumengeschmückten Wagen der Landfrauen Bühlerzell.

Überraschende Klänge im Zelt

Kreismusikfest am Samstag in Bühlerzell

Das Beste kommt zum Schluss, auch beim Bühlerzeller Heimatabend: Als die Tanzgruppe der Sportfreunde in Dirndl und Lederhosen über die Bühne wirbelt, stehen an einzelnen Tischen die Gäste auf der Bank.

ELISABETH SCHWEIKERT

Bühlerzell. Als die jungen Frauen auf der Bühne mit den Bändern um den Tanzbaum standen, hatte es den Anschein, als würden sie in moderner Tracht einen traditionellen Tanz vorführen. Doch weit gefehlt – ihr Witz und ihre Akrobatik brachte die Stimmung im Zelt zum Kochen. Auch die Percussiongruppe des Musikvereins, die auf Fässern, Ofenrohren, Bratpfannen, einem Waschbrett oder unterschiedlich gefüllten Bierflaschen Musik machte, wurde mit Pfeifen, Johlen und Beifall begleitet. „Fesch“, kommentierte ein Musiker der Trachtengruppe St. Koloman, „um das zu können, muss man richtig viel üben.“

Fünf Stunden dauerte das Programm. Es war vielfältig, doch viele Gäste hatten am Samstagabend größeres Interesse daran, sich mit Bekannten oder den Tischnachbarn zu unterhalten. Es ist halt immer ein Spagat für die Veranstalter in ei-

ner Gemeinde, deren Vereine quicklebendig sind, und die zeigen möchten, was sie können: Wo lässt sich das Programm kürzen?

Es gab aber auch viel zu feiern: das Kreismusikfest, die 250-jährige musikalische Tradition und die 40-jährige Freundschaft mit der Trachtengruppe St. Koloman. Bürgermeister Franz Rechtenbacher gratulierte der Musikkapelle zu dem „Vierteljahrtausend“. Er sei stolz auf die Nachwuchsarbeit, die im Verein geleistet werde.

Musik hat in Bühlerzell eine große Bedeutung, das zeigten die Beiträge der Vereine. Konzertante Blasmusik mit Gänsehautfaktor bot die Kapelle unter Leitung von Franz Matysiak. An die Ursprünge der musikalischen Tradition erinnerten Schauspieler des Kirchenchores, die nachstellten, wie der damalige, angehende Schulmeister Bernhard Spreser beim Oberamtman Knöringen auf der Tannenburg das Honorar einforderte. Der Gesangverein Frohsinn Bühlerzell – ein Männerchor – überraschte mit nuanciert vorgetragenen Liedern, und der Gesangverein Eintracht Geifertshofen animierte die Gäste zum fröhlichen Mitsingen.

Die Trachtenkapelle aus St. Koloman, die mit 48 Musikern, 26 Feuerwehrmännern und einigen Honoratioren angereist war, hatte ein be-



Der angehende Schulmeister Bernhard Spreser spricht bei Oberamtman Knöringen auf der Tannenburg vor – die Bühlerzeller Musiker und Sänger stellen beim Kreismusikfest die historischen Begebenheiten vor 250 Jahren nach. Übrigens: Das fünf auf sieben Meter große Bühnenbild, das Bühlerzell zeigt, hat Erwin Funk gemalt. Foto: Weigert

sonderes Geschenk mitgebracht: Der Ehrenkapellmeister Siegfried Schaber hatte extra für die Bühlerzeller Kapelle den Marsch „In alter Freundschaft“ komponiert. Dieser wurde zu vorgerückter Stunde uraufgeführt. Dankend nahm Martin Moll die Noten für die Bühlerzeller Kapelle entgegen. Als Gegengeschenk überreichte er die Noten des Stücks „Gruß an Bühlerzell“, den Walter Nennstiel, Aufnahmeleiter beim SWR, 1960 komponiert hat.

ZITAT

„Leider war ich noch nie in St. Koloman. Das ist, wie ich weiß, ein schwarzer Punkt in meiner Biographie. Aber ich kann die Schuld dafür an Bürgermeister Franz Rechtenbacher weitergeben, der mich bisher leider noch

nie mitgenommen hat.“

**Michael Knaus,
Erster Landesbeamter im
Landkreis Schwäbisch Hall**

Großes Schmunzeln im Zelt. Bernhard Staudacher, katholischer Pfarrer im Oberen Bühleretal, kommentiert: „Der ist nächstes Jahr dran.“

Riesensause für Musikfreunde

28. Hohenloher Kreismusikfest im Juni in Bühlerzell - 25 Kapellen sind dabei



Die Flügelhörner sorgen bei der Musikkapelle Bühlerzell mit für guten Klang. Die Anfänge der Kapelle liegen 250 Jahre zurück.

Foto: pv

Wenn die Bühlerzeller etwas machen, dann machen sie es richtig. Das soll nicht nur beim Fasching so sein, sondern auch beim 28. Hohenloher Kreismusikfest, das vom 22. bis 26. Juni in Bühlerzell gefeiert wird.

JOCHEN KORTE

Bühlerzell 100 große Plakate sind gedruckt, ebenso 250 kleinere und 2500 sechsseitige Flyer. Sie sollen für das Hohenloher Kreismusikfest werben. Mit diesem Fest soll gleichzeitig ein besonderes Jubiläum gefeiert werden: 250 Jahre Musiktradition in der Gemeinde Bühlerzell.

Dabei gehen die musikalischen Ursprünge auf die Kirchenmusik zurück, wie Heimatforscher Erwin Funk herausgefunden hat. Ebenso wie Josef Hirsch für den Kirchenchor hat Funk sich intensiv mit der Geschichte der Musikkapelle auseinandergesetzt. Die musikalische Tradition reicht zurück bis ins Jahr 1761. Dass vor 250 Jahren in einer so kleinen Gemeinde Kirchensinger und Musikanten gegen ein Salär von vier Gulden im Jahr engagiert wurden, erklärt Funk mit dem Rückgang der Gottesdienstbesucher nach der Zeit der Aufklärung. Mit Kirchenmusik hätte die Messe wohl attraktiver gestaltet werden sollen.

Die kirchlichen Musikanten spielten, sehr zum Unwillen der Kirche, auch in Wirtshäusern und bei Festen auf. Besonders dass bei den neuen Walzertänzen die Knöchel der Frauen zu sehen waren, ließ sich mit den Moralvorstellungen der Kirche kaum vereinbaren. Verhindern konnte diese das Entstehen der Musikkapelle aber nicht.

Schon Anfang 2009 hat sich die Musikkapelle Bühlerzell dazu entschieden, das Jubiläum gebührend zu feiern. Vorsitzender Martin Moll und Erwin Funk haben dem Kreismusikverband Hohenlohe vorgeschlagen, das Fest auszurichten. Dort trafen sie auf offene Ohren. Auch deshalb, weil nicht mehr viele Vereine bereit sind, eine solche Mammutveranstaltung zu organisieren, so Erwin Funk. Das letzte Kreismusikfest fand 2006 in Igersheim (Main-Tauber-Kreis) statt.

In Bühlerzell, darüber sind Martin Moll und Erwin Funk heilfroh, haben die anderen Vereine zugesagt, bei den Vorbereitungen tatkräftig mit anzupacken. So baut die Feuerwehr am 11. Juni auf der Bühlerwiese am Ortseingang das 50 mal 25 Meter große Festzelt samt 40 mal 10 Meter großem Bewirtungszelt auf.

Ausgeschänkt wird spezielles Festbier, das am Samstag in der Lammbrauerei in Untergröningen gebraut wurde. "Es wird ein süffiges Bier mit etwas mehr Malz. Genau richtig für einen Hochsommertag", so Martin Moll. Ein Teil der 60 Hektoliter Festbier wird auch in 0,33-Liter-Bügelflaschen abgefüllt. Dafür haben die Bühlerzeller eigens ein Etikett entwerfen lassen, das auf das Doppelfest verweist. Das Bier ist auf den Namen "Zellerle" getauft worden. Die 100 Kisten können vor dem Fest im Raiffeisenmarkt gekauft werden.

Damit die Gäste am Festwochenende zügig zu ihren Getränken und Speisen kommen, sind 30 Profi-Servicekräfte engagiert.

"Länger als zehn Minuten sollte keiner warten müssen", sagten Moll und Funk übereinstimmend.

Erscheinungsdatum: Donnerstag 12.05.2011

Quelle: <http://www.hallertagblatt.de/>

HALLER TAGBLATT online - Copyright 2011 Zeitungsverlag Schwäbisch Hall GmbH
Alle Rechte vorbehalten!

[← zurück zum Artikel](#)